Logistikbasis der Armee

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **95 (2022)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Information durch den Gruppenführer

Four Michele Widmer

Mitarbeiter, welche direkten Kontakt mit der Truppe haben, werden wöchentlich getestet.

Impfung
Die Rekr und Kader erhalten in der zweiten und sechsten Woche ein Impfangebot (inkl. Booster-Impfung).

Erste Eindrücke von Rekr Vinesh Yoganathan
Rekr V. Yoganathan ist 22-jährig und gelernter Coiffeur: «Grundsätzlich habe ich in meinem zivilen Umfeld nur positive Meldungen von der RS und der Armee im Allgemeinen mitbekommen. Vor der Abreise zu Hause und auf der Zugfahrt war ich heute schon sehr nervös und verunsichert. Wir wurden jedoch sehr freundlich empfangen und gut orientiert. Der Umgangston ist korrekt und die Abläufe sind sehr gut organisiert. Es wird sich während der RS Vieles bei mir verändern und ich hoffe, dass ich nach der RS aktiver sein werde.»

Wachtmeister Peraveen Raveendran ersetzt den Zugführer
Wachtmeister P. Raveendran ist Gruppenführer im Zug Singh. Da der Zugführer zurzeit in Quarantäne ist, führt er den Zug während seiner Abwesenheit. Mit einem lachenden Gesicht äussert er sich wie folgt: «Der Kadervorkurs war sehr intensiv und interessant. Wir wurden sehr gut auf unsere Aufgaben vorbereitet. Ich wurde positiv überrascht und bin erfreut, dass mir die Aufgabe als Zugführerstellvertreter anvertraut wurde. Heute Mittag bin ich mit grossem Respekt und einem «Kippeln» vor die Rekruten getreten. Ich bin sehr motiviert und hoffe, dass ich meine Fähigkeiten unter Beweis stellen kann. Gerne möchte ich die Ausbildung zum Offizier absolvieren und mit meinem positiven Denken bei Problemlösungen mitgestalten.»

Fourier Michele Widmer erweitert ihre militärischen Kenntnisse
Fourier M. Widmer arbeitet zivil als Kanzleichefin im Kommando der Territorialdivision 2 in Aarau. Zu ihrer Motivation meint sie: «Als ausgebildete Militär-Motorradfahrerin wollte ich einen zusätzlichen «Grundstein» für meine zivile Arbeit erwerben und habe mich deshalb für die Weiterausbildung zum Fourier entschlossen. In der laufenden RS kann ich meine Erfahrungen aus dem ersten Teil meines praktischen Dienstes einbringen und meine Kameraden bis Ende sechste Woche aktiv unterstützen. Die Grundstimmung ist sehr positiv, die Logistik ist gut geregelt und die Covid-19-Schutzmassnahmen werden vorbildlich umgesetzt.»

Meine persönlichen Eindrücke
Trotz den grossen Auflagen zum Schutz vor einer Ansteckung mit «Corona» und der angespannten Personalsituation, wird auf allen Stufen sehr ruhig, zielorientiert und professionell gearbeitet. Die Mitarbeiter und Milizkader der Ns S 45 haben meine hohe Anerkennung und grossen Respekt.

Quelle: Informationen Komm V
Gespräch mit Kdt und Fhr Geh Kdt Ns S 45

Alois Schwarzenberger
Freier Mitarbeiter
Foto: as

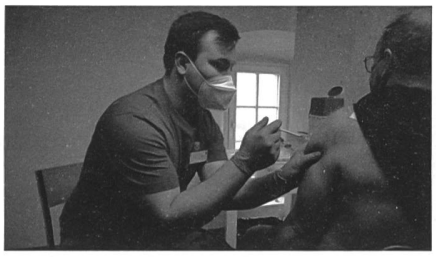
Covid-Einsatz des Spitalbataillons 66

Erneuter Einsatz der Armee zugunsten des zivilen Gesundheitswesens.

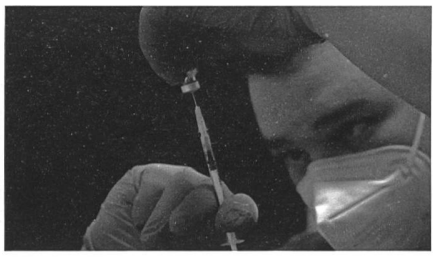
Gemäss Bundesratsbeschluss vom 7. Dezember 2021, mit dem der Assistenzdienst zur Unterstützung der zivilen Behörden genehmigt wurde, sind Mitte Dezember 2021 die ersten Armeeangehörigen zur Unterstützung des zivilen Gesundheitswesens und der Impfzentren eingerückt. Gemäss Bundesratsbeschluss dürfen bis 2 500 Armeeangehörige aufgeboten werden. Zu den von der Armee erbrachten Leistungen gehören die Unterstützung beim Impfen, aber auch die Unterstützung von infektiösen Patienten zugunsten von zivilen Spitälern und Pflegestationen.

Antrag der Kantone für Unterstützung durch die Armee in Notfällen
Die Kantone können, wenn alle eigenen Mittel vollumfänglich ausgeschöpft und eine Überlastung des Gesundheitswesen (Notlage) angezeigt ist, ein Gesuch zur Unterstützung durch die Armee an den Bund stellen. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) überprüft die dringende Notwendigkeit der gesuchstellenden Kantone. Kommt das BAG zum Schluss, dass ein Einsatz angezeigt ist, wird der Antrag bewilligt und als Auftrag an die Armeeführung weitergeleitet.

Aufgebot nach Augenmass
Die Armee hat ihre Lehren aus den ersten beiden Einsätzen zur Unterstützung bei der Bekämpfung von «Covid-19» gezogen. Es werden nur so viele AdA aufboten, wie es zur Erfüllung der Aufträge unbedingt benötigt.
90% der Angehörigen von Spital- und Sanitätsformationen (Spit- und San Formationen) der Armee sind nicht Fachpersonal des zivilen Gesundheitswesens, sondern werden in der Rekrutenschule (RS) zu Spital- und Sanitätsspezialisten der Armee ausgebildet.
10% der Angehörigen der Spital- und Sanitätsformationen arbeiten im Zivilleben im Gesundheitswesen. Diese rücken bei einem Aufgebot ebenfalls ein und unterstützen in den ersten drei Tagen die einsatzbezogene Ausbildung ihrer Kameraden. Anschliessend werden sie aus dem Assistenzdienst entlassen und stehen dem zivilen Gesundheitswesen wieder zur Verfügung. Der Einsatz dieser Spezialisten im Rahmen der einsatzbezogenen Ausbildung ermöglicht der Armee eine rasche, qualitativ hochstehende und auf die aktuellen Herausforderungen ausgerichtete Ausbildung derjenigen AdA von Spit- und San-Formationen, welche im zivilen Leben nicht Fachpersonen des zivilen Gesundheitswesens sind. Durch diese Massnahme ist sichergestellt, dass die Armee auch wirklich zur Entlastung des zivilen Gesundheitswesens beitragen kann und nicht einfach nur Gesundheitsfachpersonal in der Schweiz verschiebt.



Verimpfung an Patienten



Aufziehen der Spritze

Vorbereitung der Impfgarnituren

Assistenzdienst
Die Sanitäts- und Spitalformationen werden zum Assistenzdienst aufgeboten. Es wird die gleiche Anzahl Diensttage wie in einem Wiederholungskurs angerechnet. Die restlichen Tage sind Assistenzdienst und werden nicht als anrechenbare Diensttage verbucht.

Controlling durch die Armee
Die Armee hat ein Controlling aufgebaut, welches laufend die Notwendigkeit der genehmigten Unterstützung überprüft, um rasch auf Veränderungen reagieren und nicht mehr benötigte AdA aus dem Assistenzdienst entlassen zu können.

Einsatz von Freiwilligen
Anfangs Dezember 2021 wurde mit der Suche nach Freiwilligen begonnen und ein Freiwilligenpool gebildet. Diese werden bei Bedarf zusätzlich zu den Sanitätsdurchdienern, Sanitätseinheiten und Spitalbataillonen eingesetzt. Freiwillige müssen noch in der Armee eingeteilt sein.

Einsätze in der Westschweiz
Ende Dezember 2021 wurden auf Anfrage einiger Westschweizer Kantone Teile des Spitalbataillon 2 (Spit Bat 2) aufgeboten. Die AdA wurden zu Gunsten einiger Impfstationen und in Spitälern eingesetzt.

Unterstützung der Isolationszentren
Zu Beginn des Jahres wurde für die personelle Unterstützung der Isolationszentren, welche zu Beginn der Rekrutenschulen betrieben werden, eine Sanitätskompanie aus dem Lehrverband Logistik aufgeboten.

Einsatz «Corona-22» des Spit Bat 66
Das Spit Bat 66 hatte seinen Fortbildungsdienst (FDT) ab Mitte März 2022 geplant. Ende Dezember 2021 zeichnete sich ein Einsatz zu Gunsten der Innerschweizer Kantone ab. So wurden Teile des Spit Bat 66 am 28.12.2021 per «Alarm-SMS» (und zusätzlich mit einem Marschbefehl) auf den 6. und 7. Januar für den Assistenzdienst bis zum 13. März 2022 aufgeboten. Nach Abschluss der Mobilmachung und der einsatzbezogenen Ausbildung haben die AdA am 10.01.2022 den Einsatz an den verschiedenen Standorten aufgenommen.

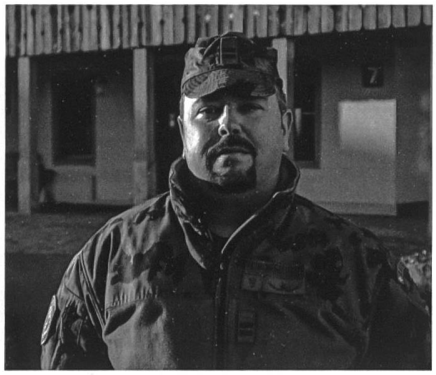
Auftrag Spit Bat 66
Personelle Unterstützung von Impfzentren und Zivilspitälern in der Grundpflege und hält sich für weitere Aufgaben bereit.

Einsatzstandorte Spit Bat 66
Personelle Unterstützung beim Impfen:
- Impfzentrum, Stans (NW)
- Impfzentrum, Aarau (AG)
- Impfzentrum, Baden (AG)

Unterstützung in der Grundpflege:
- Kantonsspital, Luzern (LU)
- Hirslandenklinik, Luzern (LU)
- Kantonsspital, Wolhausen (LU)

Eingesetzte Mittel des Spit Bat 66
- Stab Spit Bat 66 (-):
  Der Kommandant Spit Bat 66, Oberstlt i Gst Emerson Ramoni, hat diejenigen Stabsangehörigen aufgeboten, welche für die Führung des Einsatzes unerlässlich sind.
- Teile Stabskompanie Spit Bat 66:
  Rund ein Drittel der im Einsatz stehenden AdA des Spit Bat 66 sind für die rückwärtigen Dienste und die Führung des Einsatzes notwendig.
- Spit Kompanie 66/2:
  Für die Sicherstellung der Aufträge hat der Kdt Spit Bat 66 eine Spit Kompanie aufgeboten.

Lage Ende Januar 2022 im Spit Bat 66
Oblt Pascal Häderli, Presse- und Informationsoffizier im Stab Spit Bat 66, hat mich anlässlich eines Besuches Ende Januar 2022 in Aarau über die aktuelle Lage im Spit Bat 66 orientiert.
Rund 100 AdA sind in den zivilen Institutionen im Einsatz und rund 50 AdA stellen den rückwärtigen Dienst und die Führung des Bat sicher. Die AdA in den Impfzentrum stehen von 7–17.30 Uhr im Einsatz. Die AdA in den Spitälern stellen die Unterstützung der Grundpflege in Tages- und Nachtschichten (inkl. über die Wochenenden) sicher. Oblt Häderli meint zur Stimmung der AdA: «Die AdA sind sehr motiviert. Alle Spit Soldaten werden als «Fachkraft» eingesetzt. Sie können die Erfahrungen aus dem ersten «Covid-19-Einsatz» anwenden und vertiefen.» «Die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Kantonalen Behörden und den Verantwortlichen der Impfzentren und Spitäler beurteile ich als zielorientiert und sehr gut. Die Arbeit der AdA wird generell von allen integrierten Stufen und Partnern sehr geschätzt. In einigen Spitälern erhalten die Soldaten vom zivilen Pflegepersonal eine zusätzliche Ausbildung und können damit Aufgaben, welche über ihre Kernkompetenz hinausgehen, übernehmen». «Wir sind an der Eventualplanung. Sobald einzelne Aufträge zeitlich auslaufen und keine zusätzlichen Aufgaben eingehen, werden wir nicht mehr benötigte AdA baldmöglichst entlassen.»



Oberstlt i Gst E. Ramoni, Kdt Spit Bat 66

Mein persönliches Fazit
Das Spit Bat 66 erbringt mit seinem Einsatz nun zum zweiten Mal einen hervorragenden Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie. Die AdA haben ein sehr gutes Auftreten und überzeugen mit einer hohen Fachkompetenz. Ihr Einsatz hat bei den Kantonalen Regierungen und Behörden, in den zivilen Gesundheitsinstitutionen und bei der Bevölkerung eine hohe Wertschätzung.
Trotzdem erlaube ich mir die Frage: «Haben gerade im Bereich der personellen Unterstützung der Impfzentren die Kantone wirklich alle ihre eigenen Mittel ausgeschöpft?»

Quelle: Berichte Komm V
Gespräch mit Oblt P. Häderli, PIO Spit Bat 66

Foto: Kdo Spit Bat 66

Alois Schwarzenberger
Freier Mitarbeiter